

Erfahrungsbericht

Mexiko: Universidad de Guadalajara (UdeG)

Januar bis Juni 2017

Vorbereitung

Für meinen Studiengang war ein Auslandsaufenthalt nicht verpflichtend, dennoch entschied ich mich dafür, dass vierte Mastersemester im Ausland zu verbringen. Nach einem ersten Beratungsgespräch mit Herrn Behrens (ISO) im Frühjahr habe ich mich mit der Liste der zahlreichen Partneruniversitäten der Universität Oldenburg beschäftigt und schließlich im August um einen Austauschplatz an den Partneruniversitäten in Santiago de Chile und Guadalajara beworben. Ein dritter Wunsch wäre möglich gewesen. Im Nachhinein war der Bewerbungsverfahren relativ einfach und der Aufwand insgesamt gering. Ende September erhielt ich die Zusage für einen Direktaustauschplatz an der Universidad de Guadalajara. Danach folgte eine Registrierung bei einer Onlineplattform der UdeG („minerva“) und im November erhielt ich die offizielle Zusage („Letter of Acceptance“). Bei Fragen rund um den Anmelde- und Registrierungsprozess konnte ich mich jederzeit an Herrn Bennett, den internationalen Koordinator der UdeG, wenden. Außerdem habe ich mich im November/Dezember um meine Auslandskrankenversicherung, den Flug und Impfungen gekümmert, meinen Antrag auf AuslandsBAföG gestellt und mich für das Fernweh- und PROMOS-Stipendium beworben. Ein Visum musste ich nicht beantragen, denn als Austauschstudentin war es mir erlaubt 180 Tage im Land zu bleiben.

Anreise

Das Semester in Guadalajara begann bereits Mitte Januar, sodass ich das deutsche Wintersemester vorzeitig beenden musste. Dies hatte ich mit den Dozenten im Vorfeld besprochen und in meinem Fall zeigten sich alle Dozenten sehr kompromissbereit. Ich konnte eine Klausur vorziehen, eine andere Klausur in Mexiko ablegen und eine Hausarbeit in Mexiko fertigstellen.

Mitte Januar flog ich von Bremen nach Guadalajara. Bei der Einreise zeigte ich eine Kopie des „Letter of Acceptance“ vor, sodass ich ohne Probleme die Erlaubnis für einen Aufenthalt von 180 Tagen bekam und nicht nur die üblichen 90 Tage für Touristen. Ansonsten verlief die Einreise sehr unkompliziert. Der Flughafen liegt ungefähr eine Dreiviertelstunde außerhalb des Zentrums. Vom Flughafen bin ich mit einem registrierten Taxi ins Zentrum gefahren. Die erste Woche verbrachte ich zunächst in einem Hostel im Zentrum, um ein WG-Zimmer vor Ort zu

suchen. Am ersten Tag habe ich mir eine SIM-Karte vom Mobilfunkanbieter telcel gekauft, denn bei der Zimmersuche läuft zunächst eigentlich alles über das Internet und dann empfiehlt es sich, die Vermieter telefonisch oder auch bei WhatsApp zu kontaktieren. Es gibt keine offiziellen Studentenwohnheime, jedoch gibt es viele Organisationen, die WGs für Austauschstudenten vermieten.

Unterkunft

Bei der Wohnungssuche sollte man beachten, dass die UdeG verschiedene Campus hat und diese in sehr unterschiedlichen Teilen der Stadt verteilt sind. Ich wohnte im Zentrum und bin ca. 40min mit dem Bus zur CUCEA in Zapopan gependelt. Die monatliche Miete betrug 160€ und ich musste eine Kautionshöhe einer Monatsmiete hinterlegen. Das Wohnungsangebot erschien mir relativ groß und es gab Zimmer in unterschiedlichsten Gebieten, Größen und Preisklassen. Die meisten Austauschstudenten haben in der Nähe von Chapultapec, einer Hauptstraße mit vielen Bars und Kneipen, gewohnt.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe am Campus CUCEA („Centro Universitario de Ciencias Económico Administrativas“) in Zapopan studiert. Das Gelände war nur durch offizielle Eingänge zu betreten. Beim Einlass musste man seinen Studentenausweis („credencial“) vorweisen. Um den Studentenausweis sollte man sich direkt am Anfang kümmern, denn damit muss man nur den halben Fahrpreis in den Linienbussen zahlen und bekommt in vielen Museen Vergünstigungen. Meinen Stundenplan habe ich am ersten Tag an der Uni zusammen mit vielen anderen Austauschstudenten und mit der Hilfe einiger mexikanischer Studenten erstellt. Bei der Gestaltung meines Stundenplans und der Kurswahl gab es eigentlich keine Vorgaben und ich konnte alles nach meinen Wünschen wählen. Die Kurse waren vorwiegend auf Spanisch, vereinzelt gab es auch Kurse auf Englisch. Die ersten Kurse begannen um 7Uhr morgens und die letzten Kurse endeten um 10Uhr abends. Die Kurse konnte ich in den ersten drei Wochen wechseln, dies wurde im International Office auf dem CUCEA Campus geregelt. Das International Office war für alle Probleme bezüglich der Kurse, Stundenpläne und Anrechnungen zuständig. Ich habe zunächst fünf Kurse belegt, jedoch nur vier beendet. Meine Kurse fanden zweimal pro Woche statt. Das Niveau war nicht zu hoch und variierte je nach Kurs sehr. Es gab viele kleine Aufgaben (Präsentationen, Vorträge, Referate, Vorexamen, Gruppenaufgaben), die nicht sehr schwer waren, aber insgesamt viel Zeit in Anspruch nahmen und zusammen mit der Anwesenheit wichtig für die Endnote waren. Im April gab es zwei

Wochen Osterferien und Ende Mai/ Anfang Juni endete das Semester. Ich habe alle Kurse mit guten Noten abgeschlossen, zur Anerkennung kann ich zurzeit noch nichts berichten.

Alltag und Freizeit

Die Stadt ist wirklich sehr weitläufig und anfangs natürlich sehr unübersichtlich. Es gibt nur zwei Metrolinien, ansonsten dienen Linienbusse zur Fortbewegung. Darüber hinaus kann man ein Taxi oder Uber nehmen. Tagsüber bin ich vorwiegend mit dem Bus gefahren und sobald es dunkel wurde, habe ich meistens ein Uber bestellt. Eine Busfahrt kostete keine 50 Cent und eine Fahrt mit Uber je nach Fahrstrecke zwischen 3€ und 5€.

An den Wochenenden habe ich mehrere kleine Ausflüge und Trips in die nähere Umgebung unternommen. Als Ziele für einen Tagesausflug bieten sich beispielsweise Tequila und Chapala an. Für einen Wochenendtrip bieten sich Puerto Vallarta, Guanajuato, San Miguel de Allende oder Mazamitla an. Des Weiteren gibt es mehrere Organisationen, die Reisen und Events für Austauschstudenten organisieren.

Ansonsten sollte Guadalajara keine Wünsche offenlassen, was die Freizeitgestaltung angeht. Es gibt Fitnessstudios und auch die Uni bietet Sportkurse an, der Eintritt ins Kino ist sehr günstig, man kann kostenlose Tanzkurse besuchen, die Märkte, Museen und Parks erkunden oder in Chapultepec ausgehen.

Erfahrungen allgemein

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Guadalajara nur weiterempfehlen. Nach einem anfänglichen Kulturschock in den ersten drei Wochen hat es mit unglaublich gut gefallen, ich habe meine Spanischkenntnisse deutlich verbessert, tolle Erfahrungen sammeln können und auch alles Organisatorische hat gut geklappt.

Es hat eine Weile gedauert bis ich mich an den mexikanischen Lebensrhythmus, das Essen und die Sprache gewöhnt hatte, doch sowohl an der Uni als auch im Alltag haben sich die Mexikaner mir gegenüber immer sehr freundlich und verständnisvoll gezeigt. Besonders die Gelassenheit und Herzlichkeit der Mexikaner sowie die unglaublich schöne und vielseitige Natur Mexikos haben mich beeindruckt. Hinzu kommt, dass die Preise sowohl für Lebensmittel als auch Aktivitäten günstig sind und auch fast immer die Sonne scheint. Weniger schön sind hingegen die Umweltverschmutzung und die Sicherheitslage. Vorsichtshalber sollte man besser nicht im Dunkeln alleine durch die Straße laufen, bestimmte Gebiete meiden und auf die Ratschläge der Einheimischen sowie auf das eigene Bauchgefühl hören.